

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Frachtkosten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend eingegeben.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 101.

Eltville, Dienstag, den 6. November 1917.

48. Jahrg.

Siegreicher Uebergang über den Tagliamento.

Amthliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Nov. 1917.
(Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

In Flandern spielten sich bei östlicher Feuersteigerung
längs der Yser und nordöstlich von Ypern kleinere In-
fanteriekämpfe bei Passchendaele ab. Wir verbesserten
durch Vorstoß unsere Linie und wiesen an mehreren Stellen
englische Teilangriffe zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Wäldchen und längs des Milette-Grundes
lebhafteste Artilleriekämpfe und erfolgreiche Gefechte unserer
Vortruppen mit französischen Aufklärungsabteilungen.

Auf dem Ouiser der Maas verstärkte sich der tags-
über lebhafteste Feuerkampf am Abend zwischen Samogur
und Begonbaux. Unsere zusammengefaßte Abwehrwirkung
hielt einen am Champs-Wald sich vorbereitenden Angriff
der Franzosen nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. An der Straße Riga—
Wenden wurden russische Streifabteilungen bei Segewold
zersprengt.

Mazedonische Front.

Der seit Tagen starke Artilleriekampf zwischen Wardar
und Dorion-See dauerte gestern an; bisher sind nur
englische Teilvorstöße erfolgt, die von den bulgarischen
Sicherungen abgelenkt wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Längs des Tagliamento Artilleriekämpfe wechselnder
Stärke.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 5. November. (Amt.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf nach unsichertem
Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der Yser-
niederung. Nachts lag dort und auf dem Kampfgelände
zwischen Houhouster-Walde und dem Kanal Comines—
Ypern kräftige Störungsfeuer.

Mehrere Male trafen englische Erkundungsabteilungen
vor; sie wurden überall abgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Ge-
fechttätigkeit im allgemeinen gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tagelanger, auch gestern andauernder starker
Feuerbereitung zwischen Wardar und Dorion-See
griffen englische Bataillone südlich von Stojakovo an.
Ihr Angriff brach verlustreich und ergebnislos vor den
bulgarischen Stellungen zusammen.

Italienische Front.

Deutsche und österreichische Divisionen haben sich am
mittleren Tagliamento den Uebergang erkämpft
und sind in weitem Vorwärtsschritt. Den dort ge-
schlagenen italienischen Brigaden wurden über

6000 Gefangene

und eine

Anzahl Geschütze

abgenommen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die italienische Dolomitenfront im Wanken.

Österreich-ungarischer Abendbericht.

WTB. Wien, 5. November. Aus dem Kriegspresse-

quartier, 5. Nov. abends, wird gemeldet: Die Ereignisse
in der venezianischen Ebene nehmen einen günstigen Verlauf.
Auch die Dolomitenfront der Italiener wankt.

Der Uebergang über den Tagliamento.

Berlin, 5. November. (ab.) Der Uebergang über
den Tagliamento ist gelungen! Wiederum 6000
Gefangene und eine Anzahl Geschütze fielen den
deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen, die west-
wärts Udrine sich von Flussüberschwemmungen nicht auf-
halten ließen und über den mittleren Tagliamento kämpfend
weiter in die venezianische Ebene vorrückten, in die Hand.
Cadorna steht den zweiten Verteidigungsabschnitt, der sich
bis zum Piavefluß erstreckt, bedroht. Am 1. Nov.
war der erste Akt unserer großen italienischen Offensive
beendet. Auf den Einbruch im Fälschboden folgten mit
fast unbegreiflicher Schnelligkeit der zermalmende
Durchbruch entlang der ganzen Front und die
Säuberung des ersten strategischen Abschnitts im Venezi-
anischen. Bei Gorlice waren am 2. Mai 1915 in zehn
Tagen 140 000 Gefangene gemacht und ein Drittel der
russischen Artillerie erbeutet worden. Bei Buczyn waren
am 19. Juli 1917 in 14 Tagen nur 30 000 Gefangene
und 50 Geschütze eingebracht worden. Zwischen Piave
und Tagliamento wurden vom 14. Oktober 1917 inner-
halb zehn Tagen über 200 000 Gefangene gemacht
und über 1800 Geschütze genommen. Man ersieht
daraus, daß die letzte der drei Durchbruchschlachten dieses
Krieges das bei weitem bedeutendste Ergebnis gezeitigt
hat. Noch immer stehen die endgültigen Zahlen nicht fest,
da man an vielen Stellen der abgeräumten Front weder
eine Zählung der Gefangenen noch der erbeuteten Ge-
schütze vornahm, auch nicht die gewaltige Abreise
einer gründlichen Zählung unterwerfen konnte. Besonders
in den Karstner-Alpen soll Alexei verhaftet sein, was
erst im Laufe dieser Woche herausgeholt und aufgezeich-
net werden kann. Der 2. November ist nicht tatenlos
verlaufen. Ueber die teils zerstörten Wege mußte die
schwere Artillerie nachgezogen und über den Taglia-
mento mußten erst Erkundungen vorgeandt werden. Der
Feuerkampf vom linken zum rechten Flußufer hin-
über begann. Am 3. November sammelten sich die deut-
schen Divisionen, um in neuem Stoß die jetzt vom
Monte Crozio südwärts entlang des Tagliamento
verlaufenden Linien weiter gegen Westen vorzutragen.
Die Ereignisse in der Friaulischen Ebene haben ihre

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nun verlor sie doch ihre ihn beleidigende Fassung.
Sie wurde selbst blaß; ihre Augen aber, deren blaue
Iris sich bis zum Schwarz verdunkelte, funkelten in einem
gemischten Ausdruck von Hohn und verletzter Eigenliebe
zu ihm auf. Dann öffnete sie die Lippen. Leise und
doch schneidend deutlich, daß er erzitterte, ließ sie her-
vor: „Du, du? — oh, du bist mein Meister. Wie glück-
lich dich der Besitz dieser halbsittigen Heißhungerin machen
muß! Scheint sie dir so viel begehrenswerter als ich?“
„Halt ein mit diesem Hohn, Melanie, du bringst
mich um den Verstand.“ Zwingend erfaßte er ihre Hände,
diese kleinen blumenzarten Gebilde, die jetzt weich und kalt
wie Marmor zwischen seinen bebenden Fingern ruhten.
Und er lächelte sie plötzlich, wie er sie tausendmal mit
heißem, febernden Lippen geküßt, lange ehe sie den Ehe-
ring mit dem Wappen der Rhoda getragen.

Schmeichelnd, kosend hatten sie sich ja einst in seine
Knie geschmiegt, bevor sie sich vor dem Altar einem
andern geheiratet, freilich auch nur leicht wie ein Blumen-
blatt, das keines herzhaften warmen Druckes fähig ist.
In dem ersten wilden Schicksalssturm waren sie
dann auch schon entschlüpft, dahin, wo Nacht und

Reichtum ihnen goldene Fesseln anlegen konnten. Er
hatte sie freigeben müssen, seine ohnmächtige, kalte Armut
durfte sie nicht halten. Dann aber hatte er es gestillt,
daß sie dankbar für ihn sorgte. Sein Ehrgefühl,
das sich anfänglich gegen die Demütigung sträubte, erlosch
immer mehr angesichts der bitteren Not, die er nicht durch
eheliche Arbeit zu bekämpfen wußte; denn zeit seines
Lebens war er nur gewohnt gewesen, zu genießen wie
ein Verschwendler.

Melanie war jedoch keine großherzige Geberin; sie
rechnete ihm jedesmal sehr genau die Summen vor, die
sie ihm spendete; aber so bitter wie heute hatte sie ihm
das Nehmen noch nicht gemacht.

Und nun wies ihm das Schicksal plötzlich das
Mittel, diese bettelhaften Almosen ablehnen zu dürfen.
Er wäre ja ein Tor, nicht zuzugreifen. Wirkens uner-
messlicher Vermögen verließ ihm die heiß ersehnte Unab-
hängigkeit von der Frau, deren erstorbene Liebe sich in
tiefes Mitleid verwandelt hatte und ihm in einem letzten
Rest von Anhänglichkeit nur noch widerwillig das
Gnadenbrot bot.

Melanie hatte ihn soeben tief gedemütigt, und er
sollte nicht die Gelegenheit wahrnehmen, sich an ihr zu
rächen, sich frei zu machen, wenn auch nur, um sich in
neue Fesseln zu begeben? Aber diese goldenen Fesseln
konnten niemals so peinlich sein als die dornigen
Ketten, mit denen ihn die schöne Baise oft so schwer

verwundet und denen er sich dennoch niemals völlig zu
entwinden vermocht hatte.

Rein, auch jetzt nicht; denn als er nun Melanie in
drohender Leidenschaft, erregt und doch hinreißend schön,
vor sich sah, da mußte er schauernd der herben, armu-
tösen Urkräfte denken, und so antwortete er leidend: „Schöner
wie du, Melanie? Du weißt, für mich hat die Erde nur
ein lebenswertes Weib, dich! Es war einst Torheit,
wurde zur Sünde und ist mein verderbliches Schicksal,
nicht mit gleichgültigen Augen an dir vorbeizugehen zu
können. Ich bin kein guter Mensch, aber auch du bist
mehr Dämon als Engel. Du handelst grausam klug, als
du dich dem alternden, reichen Manne vermählest und mich
armen Toren verlässest. Warum sollte ich nun nicht
ebenso vernünftig sein und emporsteigen, anstatt nur tiefer
zu sinken? Soeben noch mahatest du mich völlig ge-
lassen zur ruhigen Ueberlegung, und nun sage auch
ich: Sei verständig, Melanie, laß mich deine Feindin
unschädlich machen, indem ich sie gewinne und mit ihr
eine Stellung, die mir nur zu wünschen ist, in der
ich deinen Anblick weder zu meiden noch zu entbehren
brauche.“

(Fortsetzung folgt.)

o veratide Fernwirkung auf die sämtlichen westlichen Kriegsschauplätze aus. Das Kampfgebiet gleitet von Frankreich und Flandern nach Italien, wohin zu den französischen Hilfstruppen die Engländer auch mindestens Materialerfolg abgeben müssen, ohne daß bisher die großsprecherisch angekündigte Hilfsexpedition sich sichtbar gemacht hätte.

Generalleutnant Berrer gefallen.

TV. Stuttgart, 4. November. Auf der Fahrt zur vorderen Linie seiner kämpfenden Truppen, fiel am 28. Oktober der württembergische Generalleutnant Albert von Berrer, der Führer eines Armeekorps. Berrer stand im 60. Lebensjahr und war vor kurzem, nach der Einnahme Rigas, wo er sich an der Spitze eines preussischen Armeekorps vor der siegreichen 8. Armee besonders verdient machte, mit dem Orden „Pour le merite“ ausgezeichnet worden.

Rundgebungen des Reichstagspräsidenten aus Anlass der Siegesmeldung.

WTB. Berlin, 1. Nov. Reichstagspräsident Dr. Kaempf hat an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm geschickt:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich, an dem ruhmreichen Tage, an welchem Eure Majestät heldenmütige Truppen mit den verbündeten Österreichisch-ungarischen Armeen in einem unergleichen Siegeslaufe bis an den Tagliamento vordringend, das Heer des treulosen Italiens bis zur Vernichtung schlugen, die wärmsten Glückwünsche des Reichstages entgegenzunehmen zu wollen. Dem Siegeszuge, der die deutschen Truppen nach Riga auf die Inseln des Rigaischen Meerbusens führte, folgte die stolze Offensive der verbündeten Armeen in die venezianischen Fluren ebensühlig. In hartem Ringen bietet gleichzeitig unsere Westfront dem in seine Gewalt niemals dagewesenen Ansturm unserer Feinde todesmüthigen Trotz. Unsere Gegner glauben, daß die militärische Kraft Deutschlands und seiner Verbündeten zu Reize gebe. Die Heldentaten von Riga und von Tölgel bis zum Tagliamento bereiten diesem trügerischen Glauben ein jähes Ende. Unserer Gegner geben sich der Hoffnung hin, daß unsere wirtschaftliche Kraft gebrochen sei. Die 7. Kriegsanleihe belehrt sie, daß finanziell und wirtschaftlich das deutsche Volk unerschütterlich und unerschütterlich dahebt. Mit berechtigtem Stolz blicken Eure Kaiserliche und Königl. Majestät auf die glänzenden Siege im Herce und in der Flotte und auf den wirtschaftlichen Sieg in der Heimat.

Gottes Segen Eure Kaiserlichen und Königl. Majestät, Gottes Schutz unserem unergleichen Volksherr, Gottes Schutz unserem geliebten Vaterlande.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Stille, 6. November. Eine seltene Ehre wurde dem Oberhehr Herrn Carl Monreal zu teil, welcher sich bei Kriegsausbruch auf dem Dampfer „Göben“ befand und die 31. Nov. soviel Bewunderung erregende Fahrt dieses Dampfers mitmachte, um in den türkischen Hafen zu gelangen. Herr Monreal befindet sich auch jetzt noch auf der „Göben“ und wurde bei dem kürzlichen Kaiserbesuche in Konstantinopel vor Sr. Majestät persönlich mit dem „Eisernen Kreuz 2 Klasse“ ausgezeichnet. Seine Majestät fragte unseren tapferen Landsmann, wo er geboren sei und als er antwortete, daß sein Heimatort Stille im Rheingau sei, erwiderte Sr. Majestät, daß dort dieses Jahr ein schöner Herbst geerntet wurde. Aus dieser Aeußerung geht hervor, daß Seine Majestät über die Verhältnisse jedes seiner Landestheile gut unterrichtet ist und auch innigen Anteil an dem Schicksal derselben nimmt. Herrn Monreal aber beglückwünschten wir zu seiner hohen Auszeichnung und wünschen ihm glückliche Heimkehr nach Beendigung des Krieges.

Stille, 3. November. Der „Vaterländische Frauenverein“ für das ehem. Amt Stille, e. V.“ hatte zum 26. Oktober seine Mitglieder zu der durch Vereinsleitung vorgeschriebenen Hauptversammlung eingeladen und eine ansehnliche Zahl hatte sich im Reifensbach'schen Saale eingefunden. Die Vorsitzende, Frau Gräfin Sierstorff, eröffnete die Versammlung mit einer von glühender Vaterlandsliebe und edler Opferwilligkeit zeugenden Ansprache, in welcher sie darauf hinwies, daß es vor einem Jahre wohl kaum jemand für möglich gehalten habe, daß wir auch ein 4. Kriegsjahr erleben müßten. Geister und tiefer sehen wir heute im Weltkriege, aber da wir durchhalten müssen um unserer Ehre willen, so wollen und können wir es auch. Daß wir es können, dazu gehören das Gelingen eines jeden Deutschen mit seiner ganzen Persönlichkeit, Leistungsfähigkeit und Arbeitskraft, das Zusammenwirken aller für Einen und Einer für Alle. — Getreu den Vereinssatzungen sei im Vereine gehandelt worden, ohne Partei- und Konfessionsunterschiede. Im Sinne des nationalen „Vaterländischen Frauenvereins“ mit seiner hohen Schirmherrin an der Spitze, der Allen gemeinsam helfen will: im Frieden den Kranken und Bedürftigen, den Wunden und Kindern, den Notleidenden. Im Kriege diesen Allen und dazu insbesondere den Verwundeten und Kranken, denen, die Blut und Gut opfereten, um uns zu schützen, das Vaterland zu retten. Mehr denn je braucht heute das Vaterland die Kräfte jedes Einzelnen, es gelte daher gemeinsam weiter zu arbeiten, Schwierigkeiten aus persönlichen oder parteipolitischen Gründen zu vermeiden. Das sei Ziel und Streben, das alle mit ihr in dem Wunsche vereine, zu helfen ein jeder an seinem Teile und nach seinen

Mitteln, als Deutsche und durchdrungen von heißer Liebe und Zugehörigkeit zu unserer Heimat, unserem Vaterlande.

Darauf nahm die Frau Vorsitzende Veranlassung, beim Abschluß des 3. Vereinsjahres Allen für treue Mitarbeit und aufopfernde Tätigkeit zu danken, ganz besonders dem Schriftführer Herrn Reutner H. d. r. i. c. h. für seine rastlose Tätigkeit, die seit 3 Jahren bis heute dieselbe geblieben; seine Arbeit sei groß und nicht leicht, dabei ein Wirken in der Stille, das wie alle solche Arbeiten die Belohnung in sich trägt. Ebenso sei die Tätigkeit der in der Rahabteilung wirkenden Damen als eine Arbeit in der Stille zu bezeichnen. Vor allen gedachte Frau Konsul Reeser für ihre so aufopfernde wie umsichtige Leitung, und der durch Vertretung ihres Wohnortes aus dem Vorstande geschiedenen Frau Professor Willemschier sowie Frau S. a. r. t. o. r. i. u. s., welche gemeinsam die anstrengende Arbeit unermüdet geleistet haben, herzlichsten Dank. Auch den Damen Frau Englerth, welche sich um Gründung der „Jugendabteilung“ — sie ist den jungen Mädchen, die sich in anregender Betätigung vaterländischer Aufgaben vereinen, eine verehrte mütterliche Freundin und Beraterin — Frau Simon, welche ihr getreulich darin zur Seite steht, ferner Frau von Spieken für ihre treue Fürsorge an den Verwundeten und Kranken im Vereinslazarett „Kloster Tiefenthal“ und Frau H. d. r. i. c. h., für ihr schweres, aber durch schönen Erfolg gekröntes Wirken als Leiterin des Kinderhorts, dankte Frau Gräfin Sierstorff namens des Vereins in herzlichen Worten. Hier bedauerte die Frau Vorsitzende: daß es nicht in ihrer Macht stehe, diesen Dankgreifbar zum Ausdruck zu bringen, sie nur bitten könne, ihn als Dank des Vaterlandes im Innersten zu empfinden, in der Befriedigung die erfüllte Pflicht gewährt, denn alle können sich glücklich schätzen, daß es ihnen vergönnt ist, jetzt mitwirken zu dürfen und zu können. Nach diesen eindrucksvollen Ausführungen gedachte die Frau Vorsitzende der im 3. Vereinsjahre verstorbenen 5 Mitglieder und sicherte ihnen ehrendes Gedenken. Gegen das hierauf vom Schrift- u. Kassensführer Herrn H. d. r. i. c. h. verlesene Protokoll über die Hauptversammlung vom 31. Oktober v. J. wurden keinerlei Einwendungen erhoben. Zur Tagesordnung übergehend konnte die Frau Vorsitzende zu Punkt 1: „Jahresbericht“ von vielseitiger sorgfamer Vereinsaktivität berichten: Im November v. J. wurde die Jugendabteilung zwecks tätiger Mitarbeit der Jugend zur Linderung der Kriegsschmerzen, gegründet und unter Leitung der Frau Englerth und Frau Apotheker Simon widmen sich gegenwärtig 52 junge Mädchen der edeln Aufgabe, zu helfen und dem Vaterlande zu dienen, — in den 4 Vereinslazaretten sind im vergangenen Jahre 1123 verwundete und erkrankte selbstgegründete Helfer gepflegt worden, — der Kleingartenbau wurde in jeder möglichen Weise gefördert, es konnten 900 Ruten Land in Teilsäcken an 74 bedürftige Familien überlassen werden, — zur Herstellung und Flicken von Schuhen wurden 4 Kurse abgehalten, an denen sich 116 Frauen und Mädchen beteiligt haben. — Der Kinderhort konnte trotz ungeahnter unerwarteter Schwierigkeiten am 1. Mai im Hauschen Hause, Kirchgasse Nr. 6, eröffnet werden, zum Nutzen vieler Frauen, welche durch Arbeit verhindert sind, selbst über ihre Kinder zu wachen, zum Segen ihrer dadurch vor Verwahrlosung geschützten Kinder; fortgesetzt erfolgen Neuanmeldungen. Gegenwärtig werden 98 Kinder unter sorgfamer Leitung vor Gefahren behütet, ihnen im Hört ein traulich umfrieseltes Heim geboten, ein von Erfolg gekröntes Liebeswerk, welches den Verein mit besonderer Befriedigung erfüllen darf. Neben dieser durchgreifenden, selbstlosen Wirken heischender Hilfe wurden im 3. Vereinsjahre 4 Sammlungen zu Gunsten unserer tapferen Krieger vom Vereine durchgeführt und zwar: für die Versorgung der Truppen im Bereiche des 18. Armeekorps mit Weihnachtsgaben, für die deutschen Soldatenheimen, zur deutschen Volkshilfe zum Anlauf von Leihstoff für Heer und Flotte, die Kriegsbilderbogenwoche zu Gunsten der Kleinkinderspende, — es konnten dafür insgesamt M. 5147.70 abgeliefert werden, außerdem ergab die Obsternsammlung 655 M. Obstern. Der ausführliche Jahresbericht lag bereits im Druck vor und wird allen Mitgliedern zugehellt, es wurde daher auf dessen Verlesung verzichtet. Darauf folgte die Vorlegung der Jahresrechnung durch Herrn H. d. r. i. c. h. Die Einnahmen an Jahresbeiträgen, Gaben für Kriegsfürsorgeweise, Zuweisungen, Konzerten betrug M. 8078.72. Die Ausgaben für Lazarett-Krankenpflege, Bett- und Leibwäsche, Unterhaltungen, Weihnachtsgaben an bedürftige Kriegsfamilien und Lazarettfrank, Verwaltungskosten M. 6210.46, sodas am 31. Juli ein Kassenbestand von M. 1967.96 verblieb, welcher sich aber inzwischen durch die hohen Betriebskosten des Kinderhorts, Erneuerung der Lazarettausstattung, auf rund M. 1000. — verringert hat. Kassenbelege und ausführlicher Abschluß lagen vor. Vornahme einer Rechnungsprüfung wurde nicht beabsichtigt, den Kassensführer Entlastung erteilt. Frau Konsul Reeser berichtete alsdann über die Rahabteilung, durch welche 130 Frauen beschäftigt, an Arbeitslöhnen M. 6847. — gezahlt worden sind; der vorgedachte Kassenabschluß wurde ebenfalls ohne Prüfung für richtig befunden. Zu Punkt 4 der Tagesordnung „Vorstandswahl“ teilte die Frau Vorsitzende mit, daß nach § 4 der Satzung der Vorstand für die folgenden 3 Jahre zu wählen sei und erbat Vorschläge. Frau Reutner wandte beantragte, den gegenwärtigen Vorstand durch Zuruf wiederzuwählen; Einspruch erfolgte nicht und somit die Wiederwahl der Damen Frau Gräfin Sierstorff, Vorsitzende, Frau Susanna Englerth, Frau Semmler, Direktorin, Frau Konsul Reeser, Frau Major v. D. e. c. h. e. l. h. a. u. s. e. r., Frau Konsul Reeser, Frau Apotheker Simon, Frau Baronin v. Spieken und Herr H. d. r. i. c. h. für 3 Jahre, nach Antrag durch Zuruf, getätigt. Zum letzten für Mitteilungen bestimmten Punkt der Tagesordnung gab die Frau Vorsitzende Kenntnis davon, daß

1. der Verein auch die diesjährige Weihnachtsgabe-Sammlung für unsere heldengrauen Krieger übernommen habe, und auf ein gleich günstiges Ergebnis wie im vorigen Jahre hoffe.
2. die Jugendabteilung zum 18. Novbr. — am Kirchweihsonntag — in den Räumen des Kinderhorts einen Wohltätigkeitsmarkt (soz. Bazar) zu veranstalten beabsichtigt und
3. daß der Verein in Hattendorf für die Dauer der Weihnachtsferien einen Kinderhort unter Leitung von Frau Robert-Tornow und Frau v. d. R. i. t. z. i. n. g., eingerichtet hat, in den schon 85 Kinder aufgenommen sind und schäbend beaufsichtigt werden.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Vor Schluß der Tagesordnung veranlaßte Herr H. d. r. i. c. h. die Anwesenden namens des wiedergewählten Vorstandes zu gemeinsamem Dank an die Vorsitzende Frau Gräfin Sierstorff für ihre segensreiche ununterbrochene Wirksamkeit in den 3 Kriegsjahren. Als Vereins-Schriftführer liege ihm die Ausarbeitung des Jahresberichts ob, wiederholt habe er versucht, darin anzudeuten, welche unschätzbare großzügige Hilfe die Frau Vorsitzende dem Verein und damit der Allgemeinheit gewährt, in ihrer edelmütigen Art liege sie dies aber nicht zu und so sei es dem Vorstande Bedürfnis, an dieser Stelle einiges darüber zu berichten, daß dies nicht vor allen Mitgliedern geschehen könne, bedauerte der Redner. Die sorgende und pflegende Tätigkeit in 4 Vereinslazaretten wolle er nur kurz erwähnen, denn alle wählten ja, welche Fälle von Liebe und Güte und Entfaltung dazu gehöre, jahrelang hunderte Kranke zu pflegen und deren dankbare Verehrung, die oft ergreifend zum Ausdruck gekommen, sei ja für Frau Gräfin der schönste Lohn. Aber daran wolle er erinnern, daß die Gründung des Vereins ihr Verdienst ist. — Welch vielseitige Wohltaten der Verein in den 3 Kriegsjahren erwiesen konnte, davon zeugen die Jahresberichte, aber nicht, daß dies segensreiche Wirken ohne die unbegrenzte Hilfe von Frau Gräfin Sierstorff nicht möglich gewesen wäre. Wie alle Wohlfahrtsvereinigungen des Vereins, sei ihr die Unterhaltung des kostspieligen Kinderhorts zu danken; zehn fränkischen Hortkindern verschaffe sie unter anderem durch eine vierwöchentliche Kur in Bad Kreuznach Genesung. Eine ganze Anzahl Frauen erhalten regelmäßig monatliche Beihilfe und unzählige Besuchter wissen zu erzählen, wie sie durch die Frau Gräfin von Sorge und Not befreit worden sind, es gab nichts in der Fürsorge, was sie nicht in hochherziger Weise unterstützt hätte; Kapitalien sind und werden für notleidende Zwecke bewilligt. Mit diesem kurzen Hinweise sei gewiß hinreichend begründet, daß der Verein und mit ihm alle im Vereinsbezirke stolz sein und sich glücklich schätzen können, Frau Gräfin als Vorsitzende zu besitzen und alle den Wunsch hegen, daß uns ihr vorbildliches Wirken erhalten bleibe. Der Bitte, Frau Gräfin Sierstorff für all das Gute durch Erheben von den Eiden zu danken, folgte die Versammlung mit stichlicher Freude.

Frau Gräfin dankte für diese Anerkennung, lehnte aber den Dank mit den prächtigen Worten ab: sie danke dem lieben Gott, daß ihr die Mittel gegeben, in diesen schweren Zeiten zu helfen wo immer es nötig sei. — Hierauf schloß die Frau Vorsitzende die Hauptversammlung mit dem Wunsche, daß das neue Vereinsjahr alle Mitglieder bereit finde zu weiterer reger Wirksamkeit, daß der Verein sich neue Freunde zu den alten erwerbe. Dem Gelübde treuer Pflichterfüllung, nach dem Vorbilde der hohen Schirmherrin, wurde begeistert Ausdruck gegeben in dem Rufe: Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hoch, dreimal hoch!

Stille, 5. November. (Einschränkung des Speisewagenverkehrs.) In nächster Zeit wird eine Reihe von Speisewagen nicht mehr gefahren werden. Man hofft durch eine denartige Entlastung der immer noch stark beladenen D-Züge eine pünktlichere Einhaltung der Fahrpläne zu erzielen und die fast zur Regel gewordenen nicht unbeträchtlichen Verspätungen der Züge zu vermeiden. Selbstverständlich kommen bei dieser Maßnahme nur solche Züge in Frage, deren Abfahrts- oder Ankunftszeiten es den Reisenden ermöglichen, noch vor Eintritt der Fahrt oder nach Beendigung derselben eine warme Mahlzeit einzunehmen.

+ Stille, 6. November. (Verabschiedung der Eisenbahn-Zuschläge.) Die sächsische Regierung gibt amtlich bekannt, daß nach einer Beratung mit den Vertretern von Handel und Industrie eine Nachprüfung der gegebenen Anregung auf Abänderung der Schnellzugszuschläge vorgenommen werden soll. — Hoffentlich folgen die anderen Bundesstaaten bald nach.

+ Stille, 6. November. (Majestätliche Personenzüge.) Die Königlich Eisenbahn-Direktion gibt bekannt: Infolge des starken Kohlenmangels und der Knappheit an Gummiholzschläuchen wird es sich während der bevorstehenden Wintermonate nicht immer ermöglichen lassen, alle Personenzüge ordnungsmäßig heizen zu können. In erster Linie muß aber für eine ordnungsmäßige Heizung der Fernzüge Sorge getragen werden. Wir sind deshalb nachdrücklich zu der Maßnahme veranlaßt, die Personenzüge des Nahverkehrs wie auch die des größten Teils der Nebenbahnstrecken des Bezirks Frankfurt (Main) von einer Beheizung gänzlich auszuschließen. Den Reisenden wird deshalb empfohlen, sich der Abnahme von Winterkleidern, Decken und dergleichen zu schenken.

— Stille, 3. November. (Die Weihnachtsgabenversorgung der Truppen aus dem Bereiche des 18. Armeekorps.) Dieses Jahr haben sich Bezirks- und Kreis-Komitee vom „Roten Kreuz“ Wiesbaden, die Frankfurter Kriegsfürsorge und der Hessische Landesverein vom „Roten Kreuz“ in dem sich über das ganze Deutsche Reich erweiternden „Kaiser- und Volksdienst für Heer und Flotte, Weihnachtsgabe 1917“ zusammengeschlossen, um den Truppen im Felde zur 4. Kriegswinternacht ein Zeichen getreuen Gedankens der Heimat zu geben. Andere größere Weihnachtsgaben von privater Seite außer den der

genannten Note-Kreuz-Organisationen dürfen dieses Jahr nicht erfolgen. Jeder unserer Kassatischen Arbeiter erhält einen praktischen Gegenstand (Pfeife, Hosenträger, Messer usw.) und hinreichende Mengen Rauchwaren. In Paketen für je 50 Mann verpackt, werden die Gaben durch Vermittlung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps zu den Truppen im Felde befördert und bei ihnen ferner verteilt. Diese Art der Versendung gewährleistet sichere Ankunft und gerechte Verteilung der Weihnachtsgaben.

Elville, 6. November. Von einem hiesigen Feldgrauen, der schon seit langer Zeit in Flandern steht, geht uns folgendes Gedicht mit der Bitte um Veröffentlichung zu. Der Verfasser hatte in letzter Zeit verschiedene über die in der Heimat herrschende Unzufriedenheit wegen des feinerzeitigen Brodmangels gehört und sich infolgedessen veranlaßt gesehen, folgenden Mahnruf in seine Heimat zu senden:

In Flandern.

In's Kampfgebiet, im schönen Flandern,
Wo Tod uns und Verderben droht,
Sollt ihr heute mit mir wandern,
Und sehen hier des Volkes Not.

Ihr verleht so schöne Stunden,
Die ihr nicht zu schätzen wißt!
Während hier aus tausend Wunden
Blutend sich ein Weib' ergießt.

Ihr spürt nicht eure Häuser zittern,
Kein Fensterrasteln Tag für Tag,
Auch eure Häuser nicht zerplittern,
Von Bomben und Granatenschlag.

Hört nicht das Donnern der Kanonen,
Seht nicht verwehten Wald und Feld,
Könnt friedlich in den Häusern wohnen,
Dafür stirbt hier manch' braver Held.

Seht die Flüchtlinge dort eilen,
Müssen lassen Haus und Hof!
Müß' ihr das Los mit ihnen teilen
Und ziehen auch hinaus?

Kinder, Mütter, Männer, Greise,
Aberdenn trübsalig, traurig fort,
Niemand weiß, wohin die Reise,
Unbestimmt an welchen Ort.

Mit Angst und bangen Sorgen,
Seht Abends man zur Ruh'
Denn „Ach“, vielleicht schon morgen
Sind dir die Augen zu.

Denn Flieger kommen immer,
Bringen Verderben — Tod!
Bei euch ist's doch nicht schlimmer
Selbst wenn mal fehlt das Brod.

Drum in der Heimat klaget nicht,
Und haltet mit uns aus!
Viel schwerer ist hier unser Blick,
Wie sie euch zwingt zu Haus.

Elville, 3. November. Die Bekanntmachung Nr. E. 50/8. 17. R. A. A. vom 10. Oktober 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Rohren aus Eisen und Stahl, Grauguß, Temperguß, Stahlguß, dient in erster Linie dem Zweck, die Verwendung von Eisen und Stahl zur Herstellung solcher Fabrikationsanlagen zu verhindern, die für die Kriegswirtschaft und Kriegswirtschaftsindustrie erforderlich sind. Im Zusammenhang hiermit steht, daß der Verbrauch von Eisen und Stahl für solche Einrichtungen, die für kriegswirtschaftliche und kriegswirtschaftliche Zwecke auf Vorrat gefertigt werden, auf das mit dem wirklichen Bedürfnis vereinbarte geringste Maß eingeschränkt wird. Beschlagnahme und unbedingte sind sämtliche vorhandenen und neuhergestellten Mengen an Stab-, Form- und Moniereisen, Stab- und Formstahl, Blechen und Rohren aus Eisen

und Stahl, Grauguß, Temperguß und Stahlguß. Betreffs der Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände wird unterschieden zwischen der Verwendung für Bauwerke und der Verwendung für Fabrikationsanlagen und Betriebsanlagen. Für Bauwerke ist jede Verwendung von Stab-, Form- und Moniereisen für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten verboten, erlaubt dagegen für Brücken und Eisenbahngleise und sonstige Unterhaltungsarbeiten in Bergwerksbetrieben. Ausnahmen vom dem Verbot sind nur zulässig, wenn ein Dringlichkeitschein des Kriegsamts, Bauseinsicht, Berlin W 9, Leipziger Platz 13, vorliegt. Solcher ist zu beantragen:

1. für Bauten der Marineverwaltung beim Reichs-Marine-Ministerium, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 38-41,
2. für Bauten der Preussischen Generalverwaltung bei dem Königlich Preussischen Kriegsministerium, Bauabteilung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 87,
3. für Bauten der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichsbahnbahnen beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin W 9, Bohlstr. 35,
4. für alle anderen Bauten bei der zuständigen Kriegsamtsstelle.

Zur Herstellung von Fabrikationsanlagen und Betriebsanlagen ist die Verwendung aller beschlagnahmten Gegenstände untersagt, mit Ausnahme der Gegenstände, die sich am Tage des Inkrafttretens im Gewahrsam eines Verbrauchers befinden, sowie derjenigen Mengen, welche vor dem 25. September einem Unterlieferer, im Auftrag gegeben worden sind und von diesem bis zum 18. November zur Ablieferung gebracht werden. Ausnahmen vom dem Verbot sind nur gestattet auf Grund eines Bezugsscheines, der durch den Beauftragten des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bei der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 3, erteilt wird. Anträge auf Erteilung des Bezugsscheines sind von den Herstellern an die Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Maschinenbau auf den von dieser Stelle zu beglaubigenden amtlichen Vordrucken und in Abschrift an die örtliche zuständige Kriegsamtsstelle zu richten. Der Bezugsschein ist nicht nötig für die Instandhaltung und Ausbesserung vorhandener Fabrikationsanlagen und Betriebsanlagen und für einen monatlichen Verbrauch von nicht mehr als 200 Kilogramm der beschlagnahmten Gegenstände insgesamt zur Herstellung von neuen Fabrikationsanlagen und Betriebsanlagen. In beiden Fällen ist die Ausführung besonders geregelt. Für die Meldungen sind besondere Bestimmungen getroffen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Kriegsamtsstellen einzusehen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 7. Nov. bis 10. Nov. 1917.

Mittwoch, 7. November. Ab. 7: „Die Fledermaus“ (Im 2. Akt „Morgenblätter“ und „Radeky-Marsch“ von Johann Strauß, getanzt von Fräulein Hannelore Hegler vom Großherzoglich Hof- und Nationaltheater in Mannheim). Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Donnerstag, 8. November. Bei aufgehobener Abonnement. Volkspr.: IV. Volksabend: „Der siebente Tag“ Anf. 7 Uhr.
Freitag, 9. November. Ab. 7: „Prodamante“ Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 10. November. Ab. 7: „Das Dreimäderlhaus“ Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonntag, 11. November. Ab. 7: „Die Walküre“ Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.

Spielplan vom 7. Nov. bis 10. Nov. 1917.

Mittwoch, 7. Nov. 7 Uhr abds.: Kammeroper-Abend: „Meer“
Donnerstag, 8. Nov. 7 Uhr abds.: „Die beiden Sechunde“
Freitag, 9. Nov. 7 Uhr abds.: „Die bessere Hälfte“
Sonntag, 10. Nov. 7 Uhr abds.: Zur Feier d. Schülers Geburtstag: „Turandot“.

„Rheingauer Beobachter“: Telefon 22.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boot-Beute.

TU, Berlin, 6. November. (Amtl.) In der nördlichen Nordsee sind neuerdings von einem unserer U-Boote 4 Dampfer versenkt worden; 4 davon wurden aus Beitzügen, die zwischen Norwegen und England fuhr, herausgeschossen; der 5. der vernichteten Dampfer war bewaffnet und fuhr einzeln unter Sicherung.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern setzten nach tagelanger lebhafter Artillerie- und Artilleriegefeuern gestern stärkere Artilleriekämpfe ein; der zwischen dem nördlichen Teil der Ypern-Niederung und dem Kanal von Comines nach Ypern während der Nacht unermindert anhielt und heute Morgen vom Houthouster Walde bis Handvoorde sich zum Trommelfeuer gegen unsere Linien steigerte.

Starke englische Infanterie hat dann beiderseits von Passchendaele und an der Straße Menin-Ypern angegriffen.

Bei den anderen Armeen, insbesondere bei St. Quentin und längs Ailette, auf beiden Ufern der Maas und im Sundgau schwoll abends die Feuerintensität zu beträchtlicher Stärke an. Gewalttätige Gefechte der Gegner schlugen an mehreren Stellen verlustreich fehl.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Tagliamento-Linie ist von uns gewonnen. Die Italiener sind zwischen Gebirge und Meer erneut im Rückzuge. Brände kennzeichnen ihren Weg durch die oberitalienische Ebene.

Die Erklämpfung des Iser-Wechsels am Gebirgsklaufe durch angriffsfreudige deutsche und österreich-ungarische Divisionen trieb einen Teil in die von Natur starke Verteidigungsstellungen des Feindes am Vestufer-Abchnitt. Die schnelle Erweiterung des so geschaffenen Brückenkopfes durch erfolgreiche Kämpfe zwang den Gegner zur Räumung der ganzen Frontlinie bis zur adriatischen Küste.

Den Fluß aufwärts bis zum Feltal hielten gestern italienische Brigaden noch Stand. Der Druck unseres Vordringens hat die Italiener zur Aufgabe ihrer Gebirgsfront veranlaßt. Vom Feltal bis zum Col Bricot nördlich des Sganeriales in einer Breite von mehr als 150 Kilometer haben die Italiener ihre seit Jahren ausgebauten Stellungen aufgeben müssen und sind im Zurückgehen.

Die weiteren Operationen der Verbündeten sind eingeleitet.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

TU, Wien, 6. Nov., nachmittags. Aus dem k. u. k. Kriegspressequartier wird gemeldet: Unsere Truppen sind gestern um 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung in Cortina, D'Ampezzo eingerückt.]

Wegen bevorstehende Einberufung meines Obergärtners zum Heeresdienst suche ich für sofort tüchtige Kraft. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen sind umgehend einzusenden.

Haus Hagedorn,
Niederwalluf a. Rh.

Grundstücks-Verkauf.
Am Donnerstag, den 22. Nov. d. J.,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

lasse ich im Gasthaus „Deutsches Haus“ zu Elville mein
Wohnhaus mit Nebengebäuden
und etwa 40 Ruthen Garten,
belegen zu Elville, Holzstraße 2, früher Gärtnerbetrieb, für jedes Geschäftsunternehmen geeignet, unter günstigen Bedingungen festwillig zum Verkaufe ausbieten.
Befestigung Sonntags 2-5 Uhr
Posaunist **Faltin,**
Elville.

Für Glas, Holz, Eisen
Klebt alles, schnell und fest
auf glatten und rauen Flächen.
Klebstoff ist ganz farblos
Klebstoff ist geruchlos
Klebstoff schmilzt nicht
Klebstoff schlägt nicht durch
Klebstoff klebt sofort
Klebstoff ist dünnflüssig
Offerten durch Jacob Heinrich, Elville,
Adolfstraße 5.

Sanberes kräftiges
Mädchen
evtl. auch ein
Monatsmädchen
für 1/2 od. 3/4 Tag für sofort
gesucht.
Näheres im Verlag d. Bl. [5193]

Suche für sofort einge
junge Leute
für leichte Beschäftigung in der
Rüstschneiderei.
Heinrich Fuhs jun.,
5168
Bollershauser 1.
klavier Klavier-
Klavier Müller, Mainz.

Kindermädchen
für nachmittags gesucht. Evtl.
erst nach der Trauungsfeier.
Anfragen bei der Exped. ds.
Blattes.

Ein Stosskarren
und
neun Hasen (Widder)
zu verkaufen.
Robert Michel,
5184
Niederwalluf.
Weißer Rüben
zum Einmachen empfiehlt
Frau Mager,
5174
Wallstraße 7.

Schäumendes Waschmittel
Schneeweiß
bester Ersatz für Seife, in
Einern von ca. 30 Pf. zum Preise
von 1.16.— ab Mithelm Ruhr
Bei Bestellungen bitte genaue
Vahnsation anzugeben.
Seifenhaus C. O. Dickertmann
Nachfolger, Mithelm Ruhr,
Velnwedestraße 9.

Ein
Kindermädchen
für Wochentags außer Samstag
und Sonntag von 2-5 Uhr nach-
mittags gesucht.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.
Eine hochträgliche
junge Kuh
und einen **Stammthaler**
Bullen
zu verkaufen bei
Ernst Werner,
5194
Wörthstr. 52.
Einige Zentner
Futter-Kartoffeln
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Wir kaufen
jedes Quantum
Rheinwein 3. 30 & d. St.
Bordeaux 3. 20 & d. St.
Beitkauf & Peil,
Weinhandlung,
Elville,
5157
Friedrichstraße 14-18

1 Paar
Glacéhandschuhe
verloren.
Abzugeben Burgstraße 9.
Ein gut erhaltener
Herd
zu kaufen gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. [5195]
Kätzchen
hellgrau und weiß gezeichnet,
halbwüchsig seit Samstag ent-
laufen.
Abzugeben gegen Belohnung.
Launsstraße 29 I.
Der neueste
Fahrplan
in Taschenformat,
Preis 20 Pfg.
zu haben in der Buchdruckerei
von Alwin Gorge.

Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Niederrahnstein—Koblenz.

Stationen:	1005 2-4	1107 3-4 T W	1113 2-4	1007 2-4	2009 3-4 W T	D 47 1-3	1033 2-4 W	1011 2-4	1145 2-4 W	2023 3-4 W T	1013 2-4 W	57 1-3 D	1015 2-4	1109 2-4 W	2041 3-4 W T	1017 2-4	1193 2-4 W	1905 2-4
Frankfurt Main Hbf. ab			5.22	6.24		6.46		11.50	12.50			3.20	4.00	5.30		6.37	10.27	12.00
Höchst (Main) "			5.39	6.41		7.00		12.06	1.08				4.23	5.38		6.56	10.45	12.19
Sindlingen-Zeilsheim "			5.45	6.47				12.14	1.14				4.29	5.44		7.02	10.51	12.25
Hattersheim "			5.51	6.53				12.20	1.21				4.37	5.50		7.08	10.57	12.32
Eddersheim "			5.58	7.00				12.27	1.28				4.44	5.57		7.15	11.04	12.39
Flörsheim (Bad Weils.) "			6.05	7.17				12.34	1.36				4.55	6.04		7.22	11.11	12.48
Roßheim (Main) "			6.15	7.28				12.44	1.46				5.07	6.14		7.32	11.21	12.59
Mainz-Kastel an			6.23	7.36		7.24		12.52	1.54			3.52	5.15	6.32		7.40	11.29	1.07
Mainz-Kastel ab			6.25	7.38		7.26		12.54	1.56			3.54	5.20	6.34		7.42	11.31	1.12
Biedrich Ost "			6.35	7.49				1.04	2.06				5.30	6.34		7.52	11.49	1.23
Wiesbaden an			6.43	7.57		7.40		1.12	2.14			4.08	5.38	6.42		8.00	11.50	1.31
Mainz Hbf. ab			6.50	7.55	7.54	7.05		12.45		3.17		3.52	5.50	6.57	8.22		11.32	12.00
Biedrich Ost "			6.40	7.45		7.15		12.55					5.30	6.27			11.42	12.10
Wiesbaden an			6.47	7.52		7.22		1.02				4.06	5.37	6.34			11.49	12.17
Wiesbaden ab	4.49	5.15	7.00	8.07		7.46	12.20	1.18			3.19	4.14	5.51	6.48		8.24	11.56	1.51
Biedrich West "	4.49	5.24	7.09	8.16	8.08		12.29	1.28		3.33	3.33		6.03	6.57	8.88	8.88	12.05	2.04
Schierstein "	4.55	5.30	7.15	8.22	8.14		12.35	1.35		3.39	3.39		6.11	7.03	8.44	8.44	12.11	2.14
Nieder-Walluf "	5.02	5.37	7.22	8.29	8.21		12.42	1.42		3.46	3.46		6.20	7.10	8.51	8.51	12.18	2.24
Elville "	5.09	5.43	7.29	8.37	8.28	8.05	12.49	1.50		3.53	3.53		6.28	7.18	8.58	8.58	12.26	2.35
Erbach (Rheingau) "	5.15		7.35	8.43	8.34		12.55	1.56		3.59	3.59		6.34	7.24	9.04	9.04	12.32	2.42
Hattenheim "	5.22		7.41	8.49	8.40		1.01	2.02		4.05	4.05		6.41	7.30	9.10	9.10	12.38	2.49
Oestrich-Winkel "	5.29		7.48	8.56	8.47		1.08	2.10		4.12	4.12		6.50	7.37	9.17	9.17	12.45	2.56
Geisenheim "	5.37		7.56	9.04	8.55		1.16	2.18		4.20	4.20		7.00	7.45	9.25	9.25	12.53	3.00
Rüdesheim (Rhein) an	5.44		8.03	9.11	9.02	8.23	1.23	2.25		4.27	4.27	4.44	7.07	7.52	9.29	9.32	1.00	3.11
Rüdesheim (Rhein) ab	5.50		9.14			8.25		2.28				4.46	7.12			9.36		3.18
Assmannshausen "	5.58		9.22					2.36					7.22			9.44		3.24
Lorch (Rhein) "	6.09		9.33					2.48					7.34					3.47
Lorchhausen "	6.15		9.39					2.54					7.40			10.01		3.53
Caub "	6.22		9.46					3.01					7.48			10.08		4.02
St. Goarshausen "	6.38		10.01		8.55			3.17					8.06			10.25		4.20
Kerstert "	6.49		10.12					3.28					8.17			10.36		4.33
Camp "	6.53		10.21					3.37					8.27			10.45		4.44
Ostrosdal "	7.08		10.31					3.47					8.38			10.55		4.55
Branbach "	7.17		10.41					3.56					8.48			11.04		5.06
Oberlahnstein "	7.26		10.49			8.23		4.04					8.58			11.12		5.18
Niederlahnstein an	7.30		10.53			8.27		4.08				5.40	9.03			11.16		5.22
Niederlahnstein ab	7.39					8.31		4.11								11.20		
Coblenz Hbf. an	7.47					8.39		4.19								11.28		

Stationen:	1002 2-4	1122 2-4	1004 2-4	1012 3-4 WT	1130 2-4	1006 2-4	254 2-3 U	170 1-3 D	2025 3-4 WT	58 1-3 D	1000 2-4 W	1006 2-4	1010 2-4	2032 3-4 TW	350 1-3 D	1019 2-4 W	1189 2-4 W	1014 2-4 W
enz Hbf.	ab				7.30			10.55				12.27			5.28			8.12
erlahnstein	an				7.40			11.03				12.35			5.36			8.22
erlahnstein	an		4.53		7.15		10.48	11.03		12.06		12.39			5.38	5.56		8.53
ahnstein	"		4.30		7.20							12.46				6.03		8.53
asbach	"		4.38		7.28							12.55				6.11		9.06
aspai	"		4.48		7.38							1.06				6.21		9.16
p	"		4.58		7.48							1.17				6.31		9.26
ert	"		5.07		7.57							1.27				6.40		9.35
Garshausen	"		5.22		8.10		11.17					1.43				6.53		9.48
"	"		5.39		8.26							2.00				7.11		10.06
hhausen	"		5.46		8.33							2.07				7.18		10.19
h (Rhein)	"		5.53		8.39							2.14				7.26		10.19
annshausen	"		6.05		8.50							2.27				7.37		10.30
esheim (Rhein)	an		6.12		8.57		11.46	11.58		12.59		2.34			6.51	7.44		10.57
esheim (Rhein)	ab	4.52	5.13	6.22	9.01	10.54	11.48	12.00		1.01	1.33	2.44	5.50	5.80	6.33	7.54	9.03	10.40
enheim	"	5.00	5.21	6.30	9.09	11.06			12.25		1.41	2.53	5.58	5.58		8.04	9.19	10.48
sch-Winkel	"	5.08	5.29	6.38	9.17	11.14			12.34		1.49	3.03	6.06	6.06		8.14	9.21	10.58
enheim	"	5.15	5.36	6.45	9.24	11.21			12.42		1.56	3.00	6.13	6.13		8.21	9.29	11.05
sch (Rheingau)	"	5.21	5.42	6.51	9.30	11.27			12.49		2.02	3.15	6.19	6.19	6.53	8.27	9.36	11.11
ville	"	5.26	5.52	6.57	9.35	11.33	12.08		1.01		2.07	3.32	6.25	6.25		8.35	9.42	11.17
ter-Walluf	"	5.33	5.59	7.05	9.42	11.40			1.07		2.14	3.30	6.33	6.33		8.42	9.50	11.24
erstein	"	5.40	6.06	7.13	9.49	11.47			1.13		2.21	3.38	6.40	6.40		8.50	9.58	11.31
rich West	"	5.47	6.13	7.22	9.56	11.55			1.19		2.28	3.46	6.48	6.50		8.58	10.06	11.38
shaden	an	5.56	6.22	7.31	10.05	12.04		12.32		1.33	2.37	3.55	6.57		7.11	9.07	10.15	11.47
shaden	ab	6.04	6.30			12.15			1.46		2.46	4.03			7.20		10.20	12.00
rich Ost	"	6.11	6.37			12.22			1.53		2.53	4.15					10.27	12.07
z Hbf.	an	6.21	6.47	7.46		12.32			1.32		2.03	4.24		7.03	7.33			
shaden	ab	6.06		7.43	10.29	12.32		12.38		1.41	3.15	4.22	7.34		7.18	9.24		
rich Ost	"	6.13		7.5														

W) Nur Werktag

Stationen:	2-4	W	N T3-4	D1-3	W	W	W	1-3	2-4	W	W	D1-3	2-4	W	1-3	W	W	W	D1-3	2-4	W	W	D1-3	D1-3	2-4	Fällt Sonntag auf Montag aus
ab	5.15	6.04	6.30	6.42	7.23	7.52	8.50	9.02	9.45	11.37	12.15	1.14	1.46	2.46	4.08	4.42	5.38	6.35	7.20	7.34	7.58	8.45	10.20	10.31	11.22	12.00
rich Ost	5.21	6.11	6.37		7.30	7.59		9.09	9.52	11.44	12.22		1.53	2.53	4.15	4.49	5.35	6.42			8.05	8.52	10.27	10.38		12.07
an	5.31	6.21	6.47	6.55	7.40	8.09	9.08	9.18	10.02	11.54	12.32	1.27	2.03	3.02	4.24	4.59	5.45	6.52	7.33	7.47	8.15	9.02	10.37	10.48	11.35	12.17

Stationen:		W	1-3 W	W	2-4 W	W	D1-3	D1-3	W	W	W	D1-3	W	1-3	D1-3	1-3	1-3	W	2-4	W	W	W	1-3	1-3	W	D1-3	1-3	2-4			
Mainz Hbf.	ab	5.37	6.80	7.05	7.35	8.31	9.00	9.20	10.31	10.43	12.20	12.45	1.08	2.07	3.24	3.52	4.29	4.39	5.20	6.17	6.50	7.40	8.30	9.13	10.00	11.00	11.33	11.32	12.00	fahrtson-	tag auf
Biebrich Ost	"	5.47	6.40	7.15	7.45	8.41	9.10	.	10.53	12.30	12.55	.	2.17	3.34	.	.	.	4.49	5.30	6.27	7.00	7.50	8.40	9.23	10.10	11.10	.	11.42	12.10		
Wiesbaden	an	5.54	6.47	7.22	7.52	8.48	9.17	9.34	10.45	11.00	12.37	1.02	1.22	2.25	3.41	4.06	4.43	4.56	5.37	6.34	7.07	7.57	8.47	9.30	10.17	11.17	11.37	11.49	12.17	Mont. aus	

		2-4	W	W	W	2-4	W
Wiesbaden	ab	6.58	10.11	1.20	4.16	6.48	8.20
Detzheim	"	7.15	10.32	1.39	4.35	7.07	8.39
Chausseehaus b. Wiesb.	"	7.28	10.47	1.53	4.49	7.31	8.55
Langenschwalbach	"	8.05	11.25	2.32	5.25	7.50	9.35
Limbürg a. Lahn	an	9.34			7.00	9.33	

		†94	*2-4	) W	(W	W	W	W	W
Limbürg a. Lahn	ab			4.41	4.41	7.56	12.28		7.18
Langenschaalbach	an	4.49	5.18	6.13	6.55	9.29	2.00	3.57	9.15
Chausseehaus, Wiesb.	"	5.25	5.54	6.48	7.32	10.05	2.37	6.37	9.54
Dotzheim	"	5.88	6.07	7.00	7.42	10.16	2.51	6.51	10.08
Wiesbaden	an	5.55	6.24	7.19	7.59	10.33	3.08	7.09	10.25

+ Verkehrt bis 31. 10. 17. und vom 1. 4. 18. ab. * Vom 1. Nov. 17. bis 31. März 18.
) Verkehrt bis 15. Nov. 17. und vom 16. Febr. 18. ab. X Verkehrt vom 16. Nov. 17. bis 15. Febr. 18.

Eltrilla	ab	9.30	vorm.	8.30	nachm.	Kiedrich	ab	10.15	vorm.	7.15	nachm.
Kiedrich	an	10.05	"	7.05	"	Eltrilla	an	10.50	"	7.50	"

Gültig vom 1. November 1917 ab.

Eltville (Staatbhf.)	ab	810	156	7400	635
Neudorf	"	823	209	413	647
Baunthal	"	827	213	417	651
Schlungenbad	an	842	230	433	707

Schlangenbad	ab	852	237	†530	715
Bauenthal	"	907	252	545	731
Neudorf	"	911	256	549	735
Eltville (Staatsbhf.)	an	924	308	602	748

† Verkehrt zur Sonn- Feiertags.